

Hellweger Anzeiger vom 10.08.2024

Steinzeitmensch Obbo kocht im Römerpark: Wissen aus uralten Zeiten

Bergkamen. Einen Einblick in das Leben von Steinzeitmensch „Obbo“ können Besucherinnen und Besucher aktuell im Römerpark gewinnen. Organisator ist das Stadtmuseum.



Die Reuse für den Fischfang wird aus Weidenruten gefertigt.

FOTO MARCEL DRAWE

Das Leben in der Steinzeit war hart. Für Nahrung und ein Dach über dem Kopf waren die Menschen auf das angewiesen, was sie in der Natur fanden. Doch schon vor Zehntausenden von Jahren waren sie in der Lage, Werkzeuge herzustellen, die ihnen den Alltag erleichterten, das Jagen ermöglichten und das Essen schmackhafter machten.

Um vor allem Kindern dieses Wissen nahezubringen, haben die Verantwortlichen des Stadtmuseums Bergkamen den Steinzeitmenschen „Obbo“ eingeladen. Obbo, der im echten Leben Marco Wolff heißt und als Handwerker in Bochum lebt, befasst sich seit zehn Jahren als Hobbywissenschaftler mit der Steinzeit. Dafür hat er Werkzeuge zusammengetragen, sich aber auch Kenntnisse und Fähigkeiten angeeignet, die in den verschiedenen Phasen der Steinzeit eine lebenswichtige Rolle gespielt haben.

Mühselig sei das Leben gewesen, weiß Obbo, der beim Thema Steinzeit auch gerne in die vergessene Welt abtaucht und von sich selbst und seiner Sippe spricht, wenn er den Alltag beschreibt.

„Wir sind auf die Jagd gegangen“, beschreibt er den Alltag. Wer krank, zu alt oder zu klein war, blieb in der Jurte. Zumindest in der Zeit bis vor etwa 20.000 Jahren. Dort gab es viel zu tun. Kinder mussten beaufsichtigt, Beeren gesammelt und neues Werkzeug hergestellt werden. Erst nach Ende der Jagd kehrten die Männer und Frauen im jagdfähigen Alter zur Jurte zurück.

Dann wurde das Tier zerlegt. „Das Fleisch musste von der Haut abgeschabt werden“, beschreibt Obbo die Vorgänge, für die verschiedene Werkzeuge zum Einsatz kamen. Für das bessere Verständnis habe er bei einer anderen Veranstaltung auch mal ein Reh vor Ort zerlegt. „Das hatte uns ein Jäger gebracht“, berichtet der Hobby-Wissenschaftler. Er erinnert sich noch gut an die entsetzten Blicke der Kinder, als das geschossene Tier aufgeschnitten wurde.

„Kinder müssen wissen, wo das Fleisch herkommt“, betont der 48-Jährige. Glücklicherweise hatten die anwesenden Eltern das Vorhaben unterstützt. Erlegte Tiere gibt es dieses Mal nicht. Geschossen wird aber dennoch. Dafür dürfen die Kinder sich an den Speeren probieren. Gekocht wird auch. Stilecht in der Jurte am offenen Feuer.

Die Veranstaltung mit dem Titel „Ice-Age im Sommer“ findet noch bis zum 16. August im Römerpark statt. Jeweils von 10 bis 15 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Der Eintritt ist kostenlos.csch

Ein Video zu Obbo im Römerpark ist auf hellwegeranzeiger.de zu sehen